

Felix Aumair

TIMES Semifinale Kiew 2015

Die lokalen Vorausscheidungen für den europäischen Fallstudienwettbewerb, der jedes Jahr von ESTIEM veranstaltet wird, fanden im Dezember in Kooperation mit McKinsey & Company in der Bundeshauptstadt Wien statt.

Das erfolgreiche Siegerteam, das sich knapp gegen die Konkurrenz durchsetzen konnte, durfte sich über eine Reisekostenförderung von 250€ und die Qualifikation für das Halbfinale im ukrainischen Kiew freuen.

Seit vielen Jahren veranstaltet das WINGnet Wien schon diesen internationalen Fallstudienwettbewerb und schickt die Gewinnerteams nach ganz Europa. So konnten schon viele Studenten der TU Wien von diesem Angebot profitieren und wertvolle Erfahrung für ihre berufliche Zukunft sammeln.

Die Reise nach Kiew führte das Wiener Team über Budapest, wo es seinen Flug in die Ukraine startete und am Zielflughafen freudig von den lokalen Organisatoren des Events empfangen wurde. Eine neue und fremde Welt für das junge Team, das zuvor nur selten so weit in den Osten von Europa vorgestoßen war. Vom Bürgerkrieg und den großen Protesten, die noch vor knapp einem Jahr hier stattgefunden hatten und die ganze Stadt zeichneten, war nichts mehr zu sehen. Als bald in der Unterkunft angekommen, machte die ukrainische Gastfreundschaft ihrem Namen schon alle Ehre und die verschiedenen Teams aus den unterschiedlichsten Ländern Europas lernten einander bei einem Spaziergang mit ausführlichen Erklärungen zu der Umgebung kennen. Die Teilnehmer wurden danach zur Eröffnungszereemonie in den Festsaal des Polytechnischen Institut Kiews geführt, um dann von Repräsentanten der Universität, des TIMES Projekts und lokalen Organisatoren begrüßt zu werden. Zur Entspannung war für den Rest des Ankunftstages noch ein angenehmes Programm geplant, bevor am nächsten Tag die erste Fallstudie gelöst werden sollte. Trotz großer Bemühungen hielt sich auch aus diesem Grund die Feier in beschränktem Rahmen und alle fieberten auf den Wettkampf hin.

Das entsandte Team war für den späten Vormittag eingeteilt worden und konnte so mit Ruhe in den Wettbewerb starten. Die vorgesehene Fallstudie erwies sich als machbare Herausforderung und es konnte konstruktiv mit der Arbeit begonnen werden. Nach 4 arbeitsreichen, aber hochspannenden Stunden wurde der Jury, gestellt aus einem Konsulenten, einem Unternehmer und dem Projektleiter von TIMES, die Lösung präsentiert. Für das Team aus Wien verlief alles nach Plan und in der anschließenden Fragerunde wurden letzte Unklarheiten beseitigt. Ein geglückter Start und alle waren zufrieden.

Somit konnte anschließend das ukrainische Hauptstadtleben weiter erforscht werden, bevor am Abend das Programm mit einem Gemeinschaftsabend beendet und ausgiebig gefeiert wurde.

Der anschließende Tag bot den Semifinalisten die Möglichkeit weiter in die osteuropäische Kultur vorzudringen. Dabei half ein organisierter Stadtspaziergang, wo sämtliche Sehenswürdigkeiten besichtigt wurden. Natürlich gipfelte dies in der Besichtigung des Maidan-Platzes, der Ausgangspunkt und Synonym für die aktuellen und vergangenen Geschehnisse in der Ukraine ist. Tief beeindruckt und mit Hintergrundwissen angereichert kehrten die Teilnehmer wieder zurück in ihre Unterkunft, um am folgenden Tag die zweite Fallstudie zu lösen.

Das Wiener Team startete dieses Mal als erstes, da einer der Teilnehmer verfrüht abreisen musste. Dennoch blieb für ihn genug Zeit, um für die Fallstudie bereit zu stehen und mitzuarbeiten. Der zweite Fall stellte sich als schwieriger heraus und so wurde umso intensiver an einer geeigneten Lösung gearbeitet. Die Herausforderung war aber dennoch bewältigbar und so stellte sich das Quartett das letzte Mal der Jury, die diesmal aus 3 Konsulenten gestellt

wurde. Allerdings passierte ein kleiner Fehler und das Zeitmanagement war nicht optimal aufgeteilt worden, um alle Punkte der Lösung in der gegebenen Maximalzeit zu präsentieren. In der darauf folgenden Fragerunde gab es daher vieles zu besprechen und nicht ganz zufrieden wurde beim Mittagessen auf das vollendete Semifinale angestoßen. Nachdem sich nun ein Mitglied der österreichischen Delegation verabschieden musste und sich schon auf den Weg in die Heimat machte, wurde der Tag entspannt fortgesetzt und bei Sonnenschein ein Spaziergang unternommen.

Die finale Entscheidung über die Gewinner wurde wieder im Festsaal des KPI abgehalten. Wieder fanden sich einige Repräsentanten der Universität, der Sponsoren und des TIMES Teams, sowie ein paar schaulustige Studierende der Universität ein. Nach einführenden Worten wurde die Platzierung in umgekehrter Reihenfolge bekannt gegeben. Das Team aus Wien landete im Mittelfeld und war damit durchaus zufrieden, da bei der zweiten Fallstudie das angesprochene Missgeschick passierte. Beim anschließenden Galadinner wurden den Gästen aus Europa die unterschiedlichsten Köstlichkeiten der ukrainischen Küche serviert. Alle Teilnehmer konnten nun ausgelassen feiern und die verbleibende Zeit gemeinsam bei einem Gläschen Wein genießen, bevor es wieder nach Hause in die vertraute Heimat ging.

Damit war ein souveränes Semifinale geschlagen und weitere 4 Personen waren von dem Format des paneuropäischen Fallstudienwettbewerbs überzeugt. Für mindestens 2 von ihnen wird es nicht die letzte Teilnahme gewesen sein, wurde noch am Schluss zugesichert.

Das Team von WINGnet Wien freut sich daher schon auf die nächste Austragung dieses Wettbewerbs im Herbst 2015.